

*glexistis, quod asserimus illuc invenitur*¹. Auch Eberhard von Bamberg schreibe über das gleiche Thema: *Annales quandoque revolvuntur*. Ich will gern hinzufügen, dass wieder im Jahre 1167 ein kaiserlicher Kanzlist sagt: *annales predecessorum imperatorum revolvimus*². Aber auch Gerhoh von Reichersberg meint einmal: *revolvantur antiqua Romanorum scripta*³. Wie man wohl sieht, ist der Ausdruck *revolvere* ein ganz gewöhnlicher; und zudem hat *revolvite* in unserer Correspondenz einen etwas anderen Sinn: bei Eberhard heisst es einfach 'aufschlagen', unser Stilist dagegen ersucht den Papst, die Annalen nochmals einzusehen, denn er setzt ja voraus, dass Hadrian IV. den Inhalt vergessen habe.

Michael hat dann zuerst darauf hingewiesen, dass in dem Briefe des Papstes, wie es der kuriale Stil verlangte, die Sätze und Satztheile rythmisch ausklängen, d. h., dass Cursus 'velox', 'planus' oder auch 'tardus' angewandt sei. Ich kann das Ende der Satztheile, als das minder wichtige Moment, ausser Acht lassen, — die letzten Worte eines Satzes wollen sich, wie Michael selbst andeutet, der Regel nicht fügen: *régni tui cláudis*. Aber die Ausnahme mag zur Bestätigung dienen. Viel wichtiger, ja entscheidend ist die Frage, mit welchem Cursus gerade Hadrian IV. die Sätze seiner Briefe zu beschliessen pflegte. Da lautet denn die Antwort, dass er fast ausschliesslich den Cursus 'velox' anwendete, dass Cursus 'planus' und 'tardus' nur wie eine vereinsamte Erscheinung in seinen Briefen auftauchen. Man vergleiche z. B. den Brief an die deutschen Bischöfe, den uns Rahewin III. 16 mittheilt: *debeant invenire, legimus perpétratam, lamentábile sit reférre, debeant révocáre, consilio nón processit, fáciie révocándum, debeat révocáre, póterit cúmularé, conservábitis libertátem, séculi pérmanébit, cathólicus révocári*. Dem gegenüber nur einmal Cursus 'planus': *incessisse noscúntur*. Welcher Cursus aber herrscht in unserem Briefe vor? Durchaus der Cursus 'planus': *mórtis inténdit, exhibére vidéris, nótam incúrris, nobilitáti timémus*, dazu noch einmal als Ende eines Satztheiles: *vóce docémur*. Niemals findet sich aber zum Schlusse der sonst so bevorzugte Cursus 'velox', nur einmal leitet er einen Satztheil aus: *mediócritér admirámur*. Mochte der Schreiber, wie viele Schriftkundige seiner Zeit, immerhin vom Cursus Kenntniss haben, — so folgere ich im Gegensatze zu Michael — es war ihm doch unbekannt, welche Art des Cursus in der Kanzlei Hadrians den Stil beherrschte⁴.

1) Dass die Worte keine Glosse seien, wie Wagner a. a. O. 122 behauptet hatte, ist von Michael a. a. O. 114 gezeigt worden. 2) St. 4088, vgl. oben S. 157 Anm. 2. 3) De corrupto eccl. statu ap. Baluze Miscell. ed. Mansi II, 197. 4) Da hatten andere Stilisten eine glücklichere Hand,